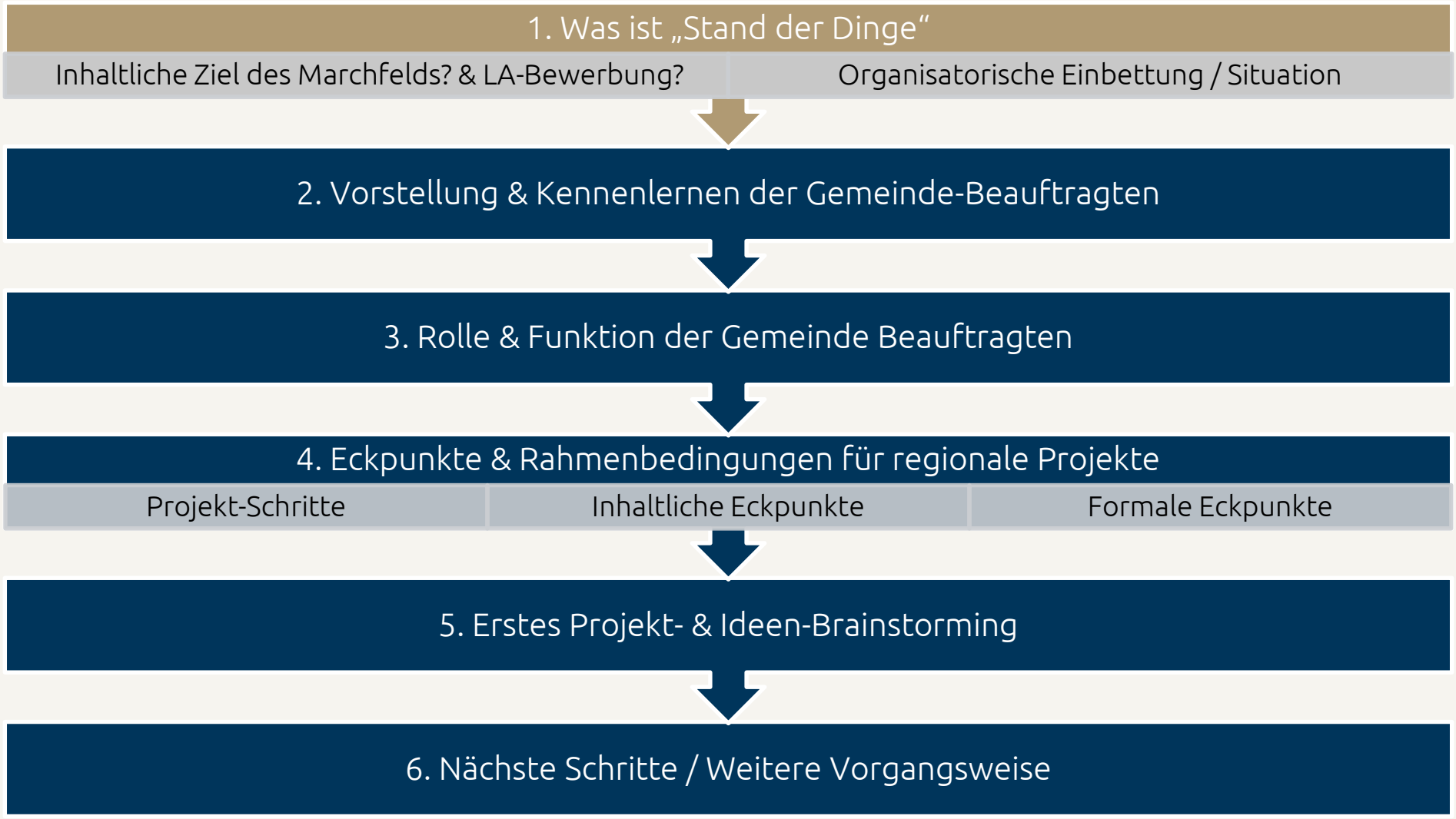
Protokoll – Projekt-Setting-Workshop

Regionale Vorbereitung

Niederösterreichische Landesausstellung 2021

15. Juni 2016 / Mag. Arnold Oberacher

Agenda


1. Was ist „Stand der Dinge“
Inhaltliche Ziel des Marchfelds? & LA-Bewerbung?
Organisatorische Einbettung / Situation
2. Vorstellung & Kennenlernen der Gemeinde-Beauftragten
3. Rolle & Funktion der Gemeinde Beauftragten
4. Eckpunkte & Rahmenbedingungen für regionale Projekte
Projekt-Schritte
Inhaltliche Eckpunkte
Formale Eckpunkte
5. Erstes Projekt- & Ideen-Brainstorming
6. Nächste Schritte / Weitere Vorgangsweise

1. Stand der Dinge

1.1. Ausgangslage

1. Stand der Dinge
1.2. Inhaltliche Ausrichtung

Kornkammer Österreichs

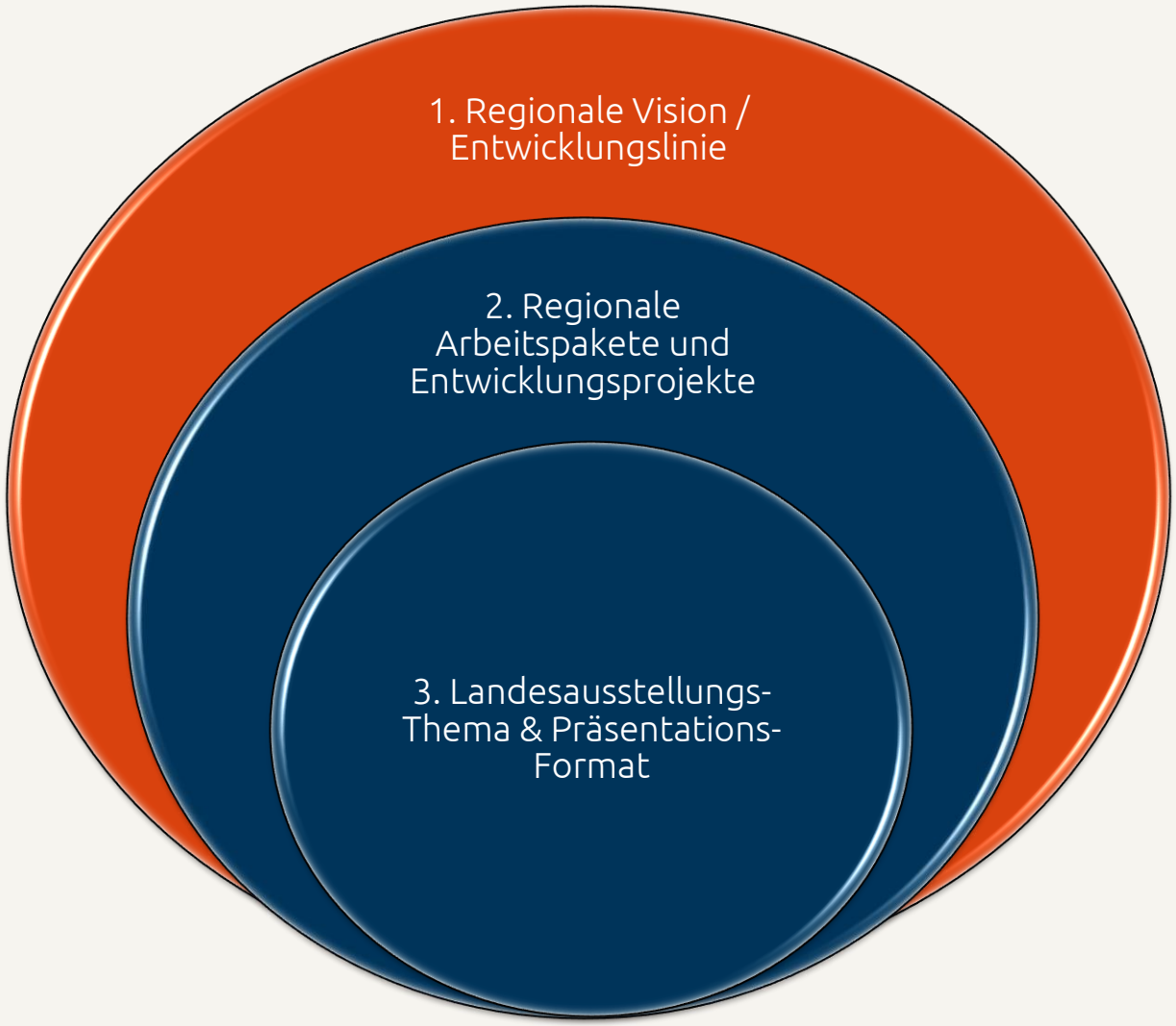
Gemüsegarten Österreichs
(+Nationalpark & Schlösser)

…treibt neue Blüten
(2020 +)

Land der Sehnsucht
(20???)

… von der „Kornkammer“
zum Sehnsuchtsraum „Landschafts-Garten !“

1. Stand der Dinge
1.3. Vision



1. Stand der Dinge
1.3. Vision

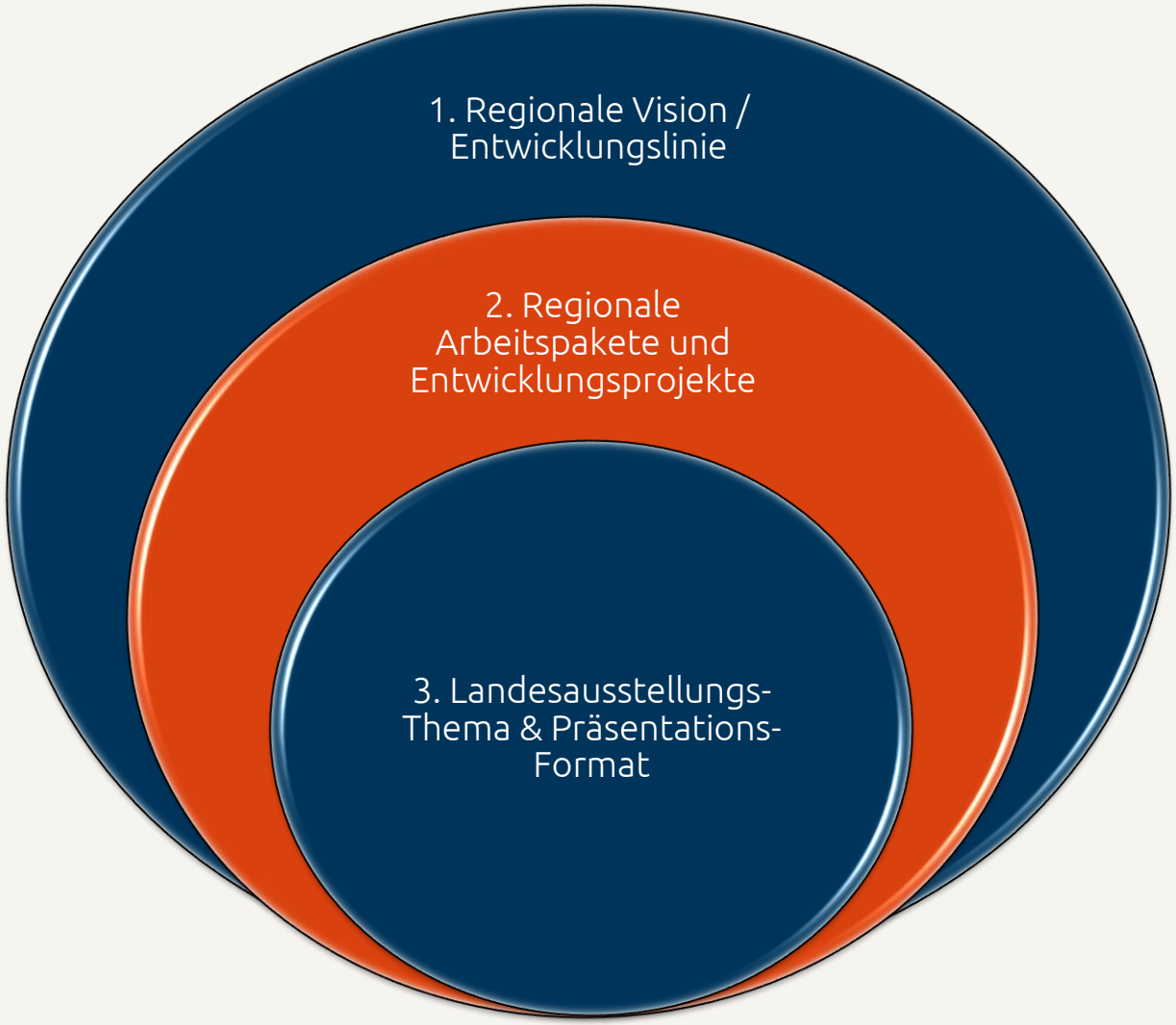
Wir schreiben das Jahr 2026:

Das Marchfeld ist seit der Vorbereitung und dem Impuls der Landesausstellung 2021 erfolgreich geworden …

- …hat neues Selbstbewusstsein & -wertgefühl (Stärkung der Bevölkerung) und Image (Bekanntheit bei externen Kunden)
- … als Region der Eigen-Initiativen / die ihre Zukunft aktiv & innovativ in die Hand nimmt
- … als attraktive und vielseitig (überraschende) Natur- & Kulturlandschaft
- … mit „Sehnsuchts-Potenzial“ (→ Nachfrage-Zugkraft)

1. Stand der Dinge

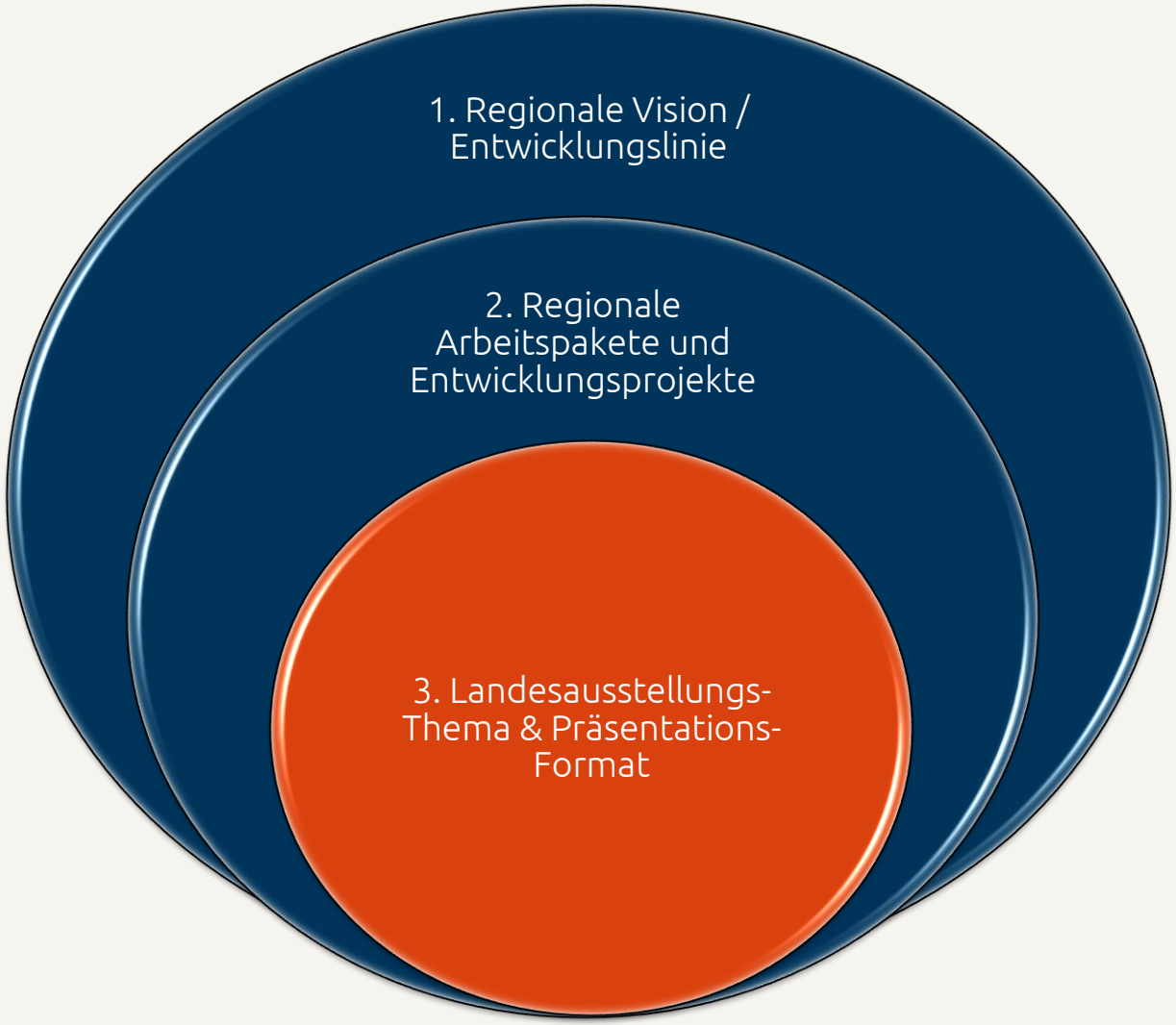
1.4. Regionale Arbeitspakete & -Projekte



1. Stand der Dinge

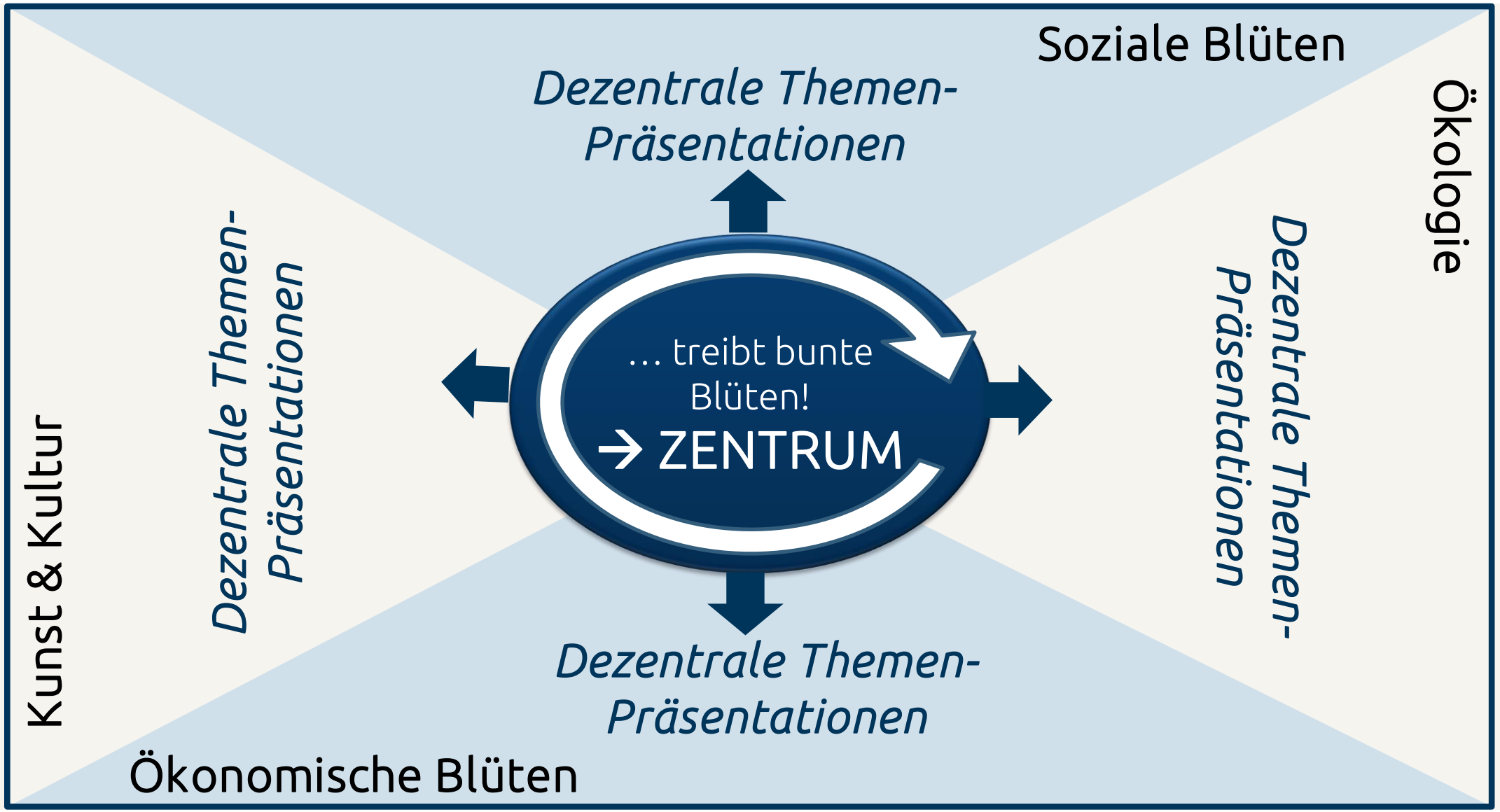
1.4. Regionale Arbeitspakete & -Projekte

1. Stand der Dinge
1.5. Landesausstellungs-Format



1. Stand der Dinge

1.5. Landesausstellungs-Format



1. Stand der Dinge
1.6. Organisatorische Einbettung

Lenkungsausschuss:
-Strategisches Gremium

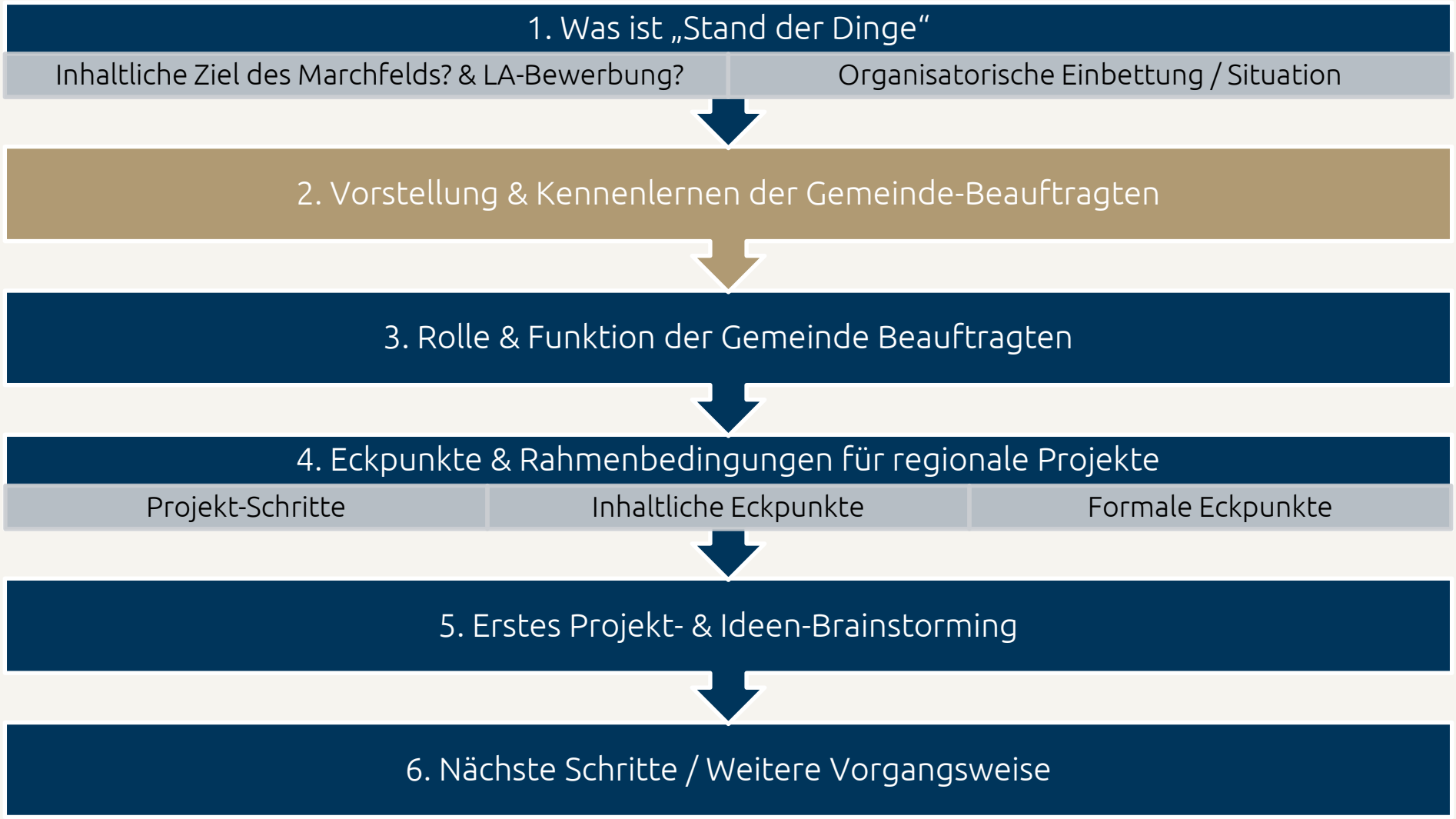
- Bezirkshauptmann (Leitung)
- Abgeordneten der Region
- Regionsobleute
-Regionsgeschäftsführern
- regionalen Tourismusvertretern
- Regionalkoordinator LA21
-Bürgermeistern Marchegg & Straßhof

Steuerungsgruppe:
Operatives Gremium

- Bezirkshauptmann (Leitung)
- Regionalkoordinator LA21
- Regionsobleute
-Regionsges[illegible]hrern

Gemeinde-Brauftrage

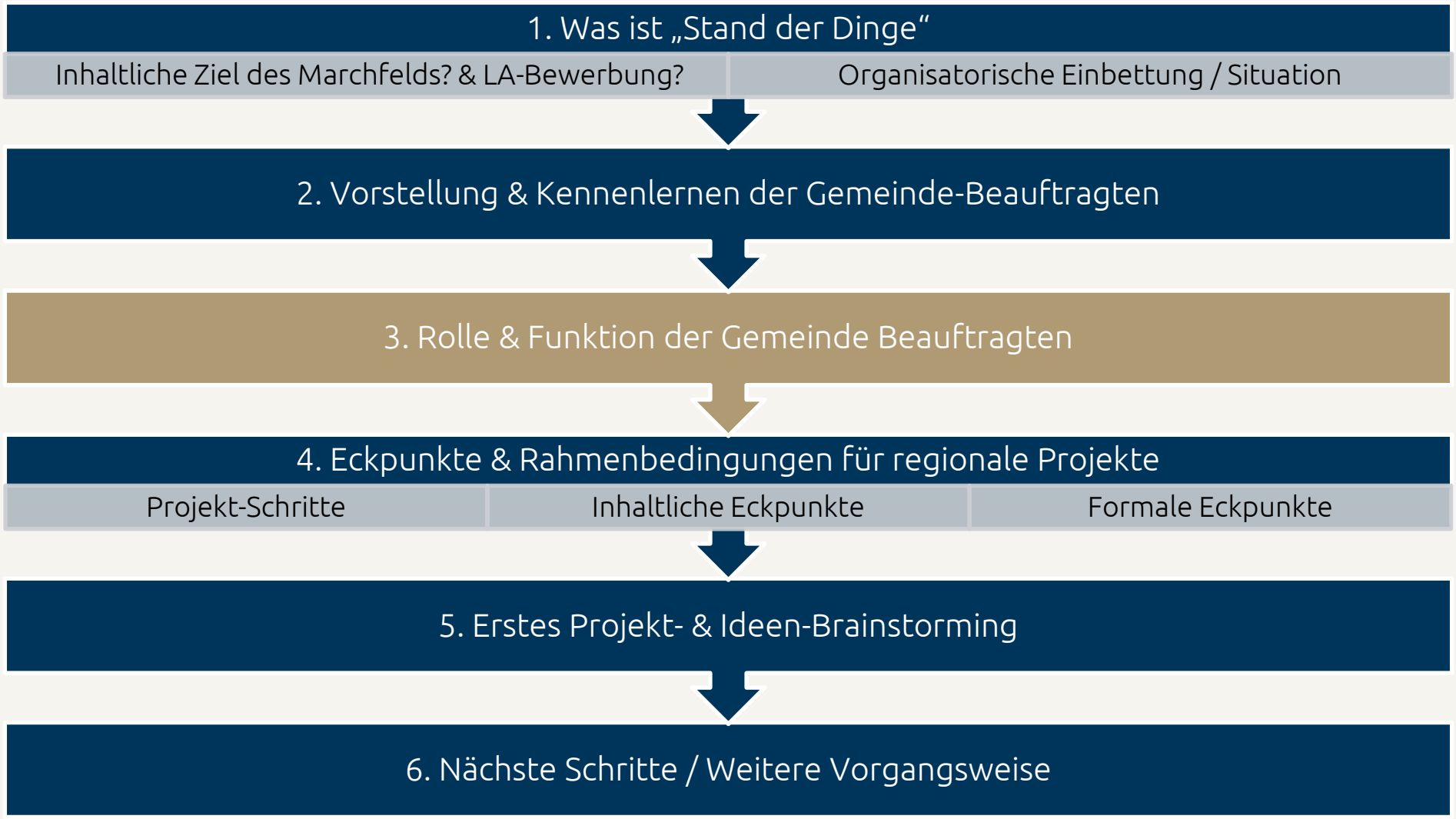
Agenda


1. Was ist „Stand der Dinge“
Inhaltliche Ziel des Marchfelds? & LA-Bewerbung?
Organisatorische Einbettung / Situation
2. Vorstellung & Kennenlernen der Gemeinde-Beauftragten
3. Rolle & Funktion der Gemeinde Beauftragten
4. Eckpunkte & Rahmenbedingungen für regionale Projekte
Projekt-Schritte
Inhaltliche Eckpunkte
Formale Eckpunkte
5. Erstes Projekt- & Ideen-Brainstorming
6. Nächste Schritte / Weitere Vorgangsweise

2. Vorstellung & Kennenlernen

Methode:
Vorstellung des Sitz-Nachbars

Agenda


1. Was ist „Stand der Dinge“
Inhaltliche Ziel des Marchfelds? & LA-Bewerbung?
Organisatorische Einbettung / Situation
2. Vorstellung & Kennenlernen der Gemeinde-Beauftragten
3. Rolle & Funktion der Gemeinde Beauftragten
4. Eckpunkte & Rahmenbedingungen für regionale Projekte
Projekt-Schritte
Inhaltliche Eckpunkte
Formale Eckpunkte
5. Erstes Projekt- & Ideen-Brainstorming
6. Nächste Schritte / Weitere Vorgangsweise

3. Rolle & Funktion des Gemeinde-Beauftragten

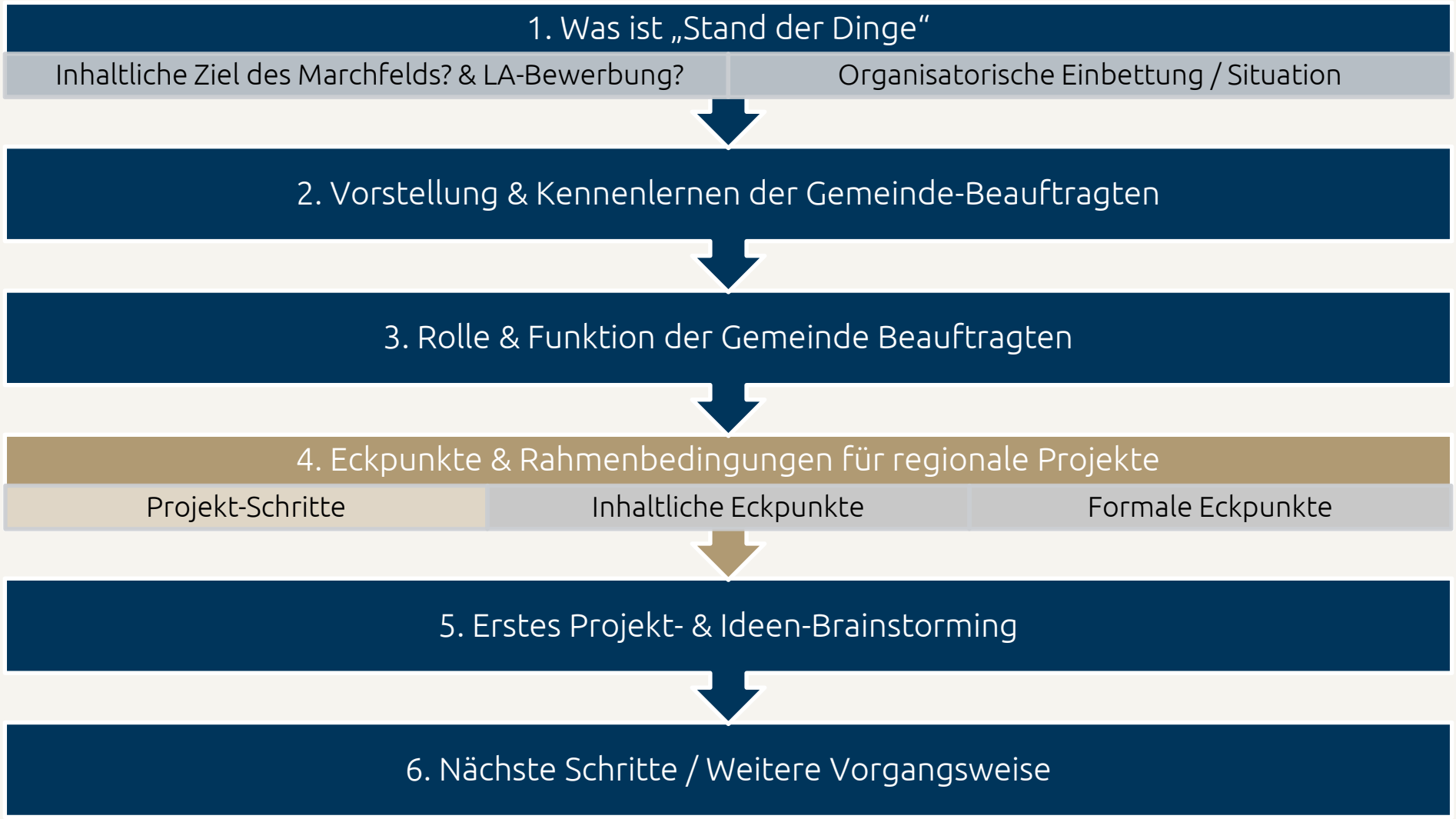
Aufgabe

- Multiplikator der Idee & Vision
- Ideen & Möglichkeiten sammeln / suchen
- Menschen/Betriebe/ Vereine zu Initiativen anregen / bewegen
- Moderator & Beauftragter von Projekten (Mitarbeit)
- Inhaltliche Choreographie / Themen-Korrektiv (Qualitätssicherung)
- Anlaufstelle für Fragen
- Schnittstelle zur Gemeinde/ Region
- Repräsentant & Projekt-Entwicklung in der Region

NICHT Aufgaben

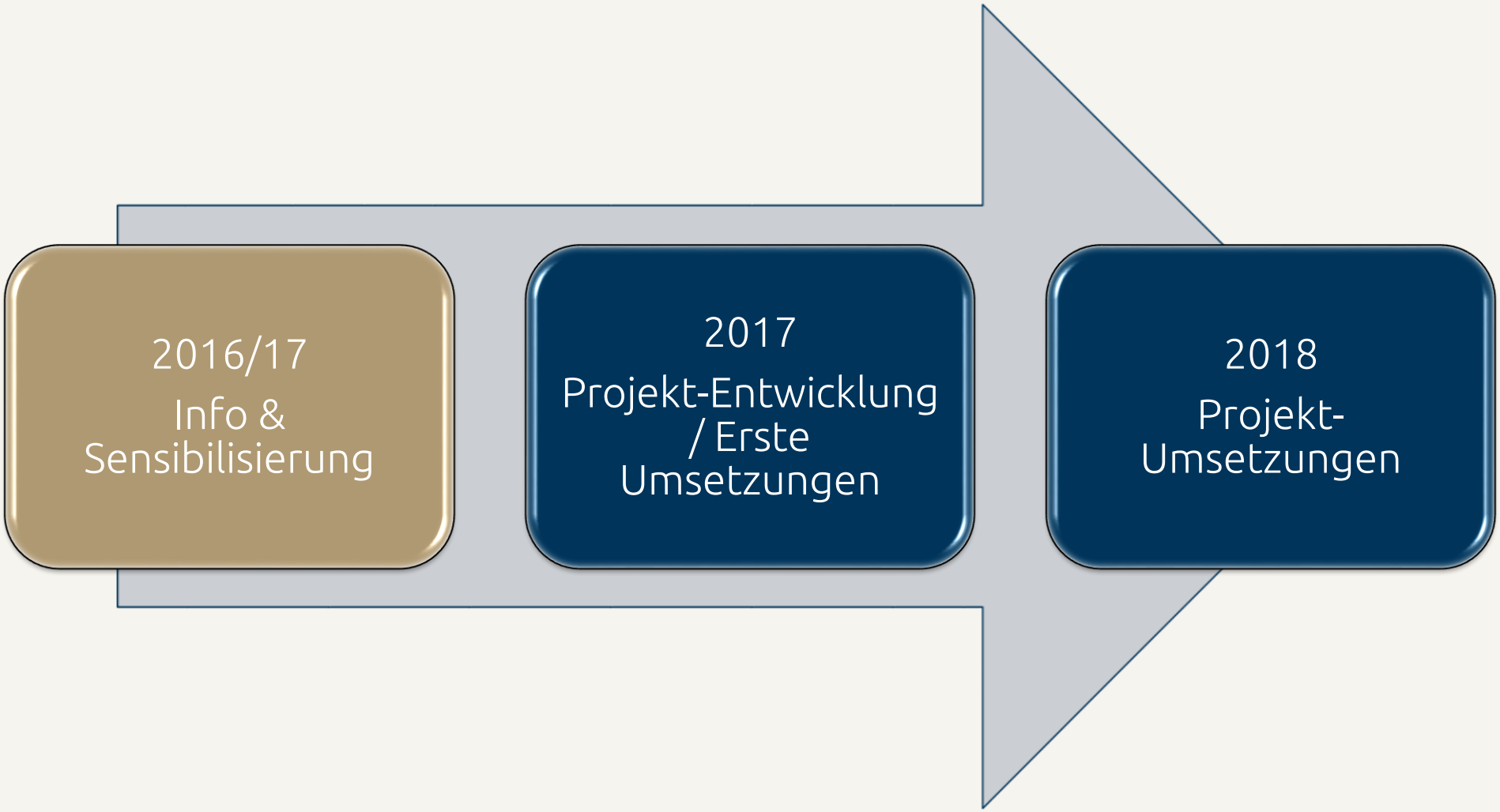
- Selbst Projekte entwickeln
- Selbst Projektträger / Projektleiter
- Masse an Projekten (Klasse vor Masse)

Agenda


1. Was ist „Stand der Dinge“
Inhaltliche Ziel des Marchfelds? & LA-Bewerbung?
Organisatorische Einbettung / Situation
2. Vorstellung & Kennenlernen der Gemeinde-Beauftragten
3. Rolle & Funktion der Gemeinde Beauftragten
4. Eckpunkte & Rahmenbedingungen für regionale Projekte
Projekt-Schritte
Inhaltliche Eckpunkte
Formale Eckpunkte
5. Erstes Projekt- & Ideen-Brainstorming
6. Nächste Schritte / Weitere Vorgangsweise

4. Eckpunkte für Projekte

4.1. Projekt-Schritte

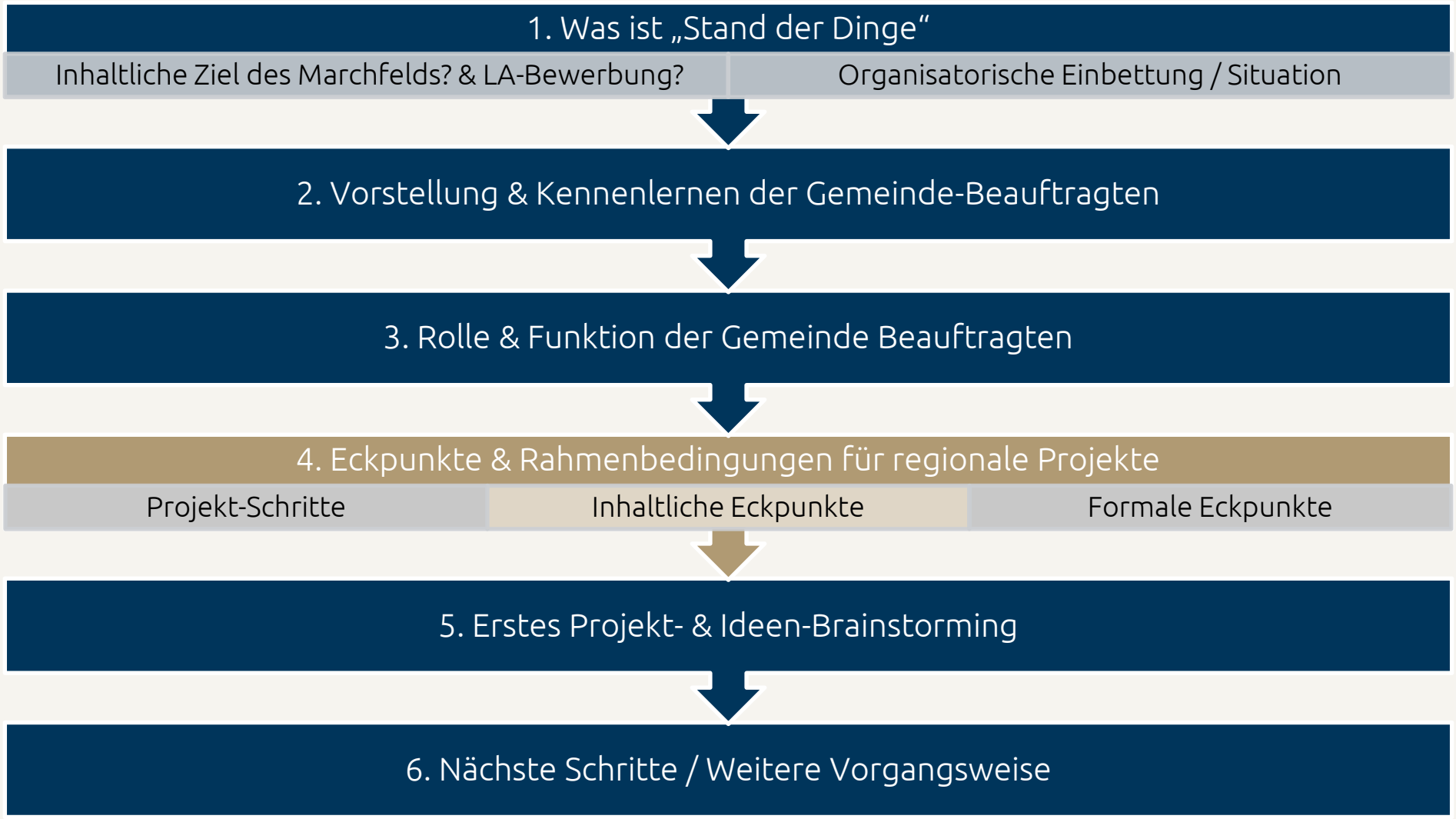


4. Eckpunkte für Projekte

4.1. Projekt-Schritte **Phase 1: Info & Sensibilisierung 2016/17**

- Nutzung bestehender Veranstaltungen, Gremien, Anlässe, etc.
- Organisation spezieller Formate (Dorf- & Landspaziergänge, Austauschveranstaltungen, etc.)
- Präsentations- & Diskussionsformate zu potenziellen Ideen / Ansätzen wie / wodurch die Gemeinde/ Region „aufblühen könnte“
- NICHT „Was können wir für eine mögliche Landesausstellung tun?“

Agenda


1. Was ist „Stand der Dinge“
Inhaltliche Ziel des Marchfelds? & LA-Bewerbung?
Organisatorische Einbettung / Situation
2. Vorstellung & Kennenlernen der Gemeinde-Beauftragten
3. Rolle & Funktion der Gemeinde Beauftragten
4. Eckpunkte & Rahmenbedingungen für regionale Projekte
Projekt-Schritte
Inhaltliche Eckpunkte
Formale Eckpunkte
5. Erstes Projekt- & Ideen-Brainstorming
6. Nächste Schritte / Weitere Vorgangsweise

4. Eckpunkte für Projekte
4.2. Inhaltliche Eckpunkte & Rahmenbedingungen

Wann ist ein regionales Entwicklungsprojekt inhaltlich besonders geeignet?

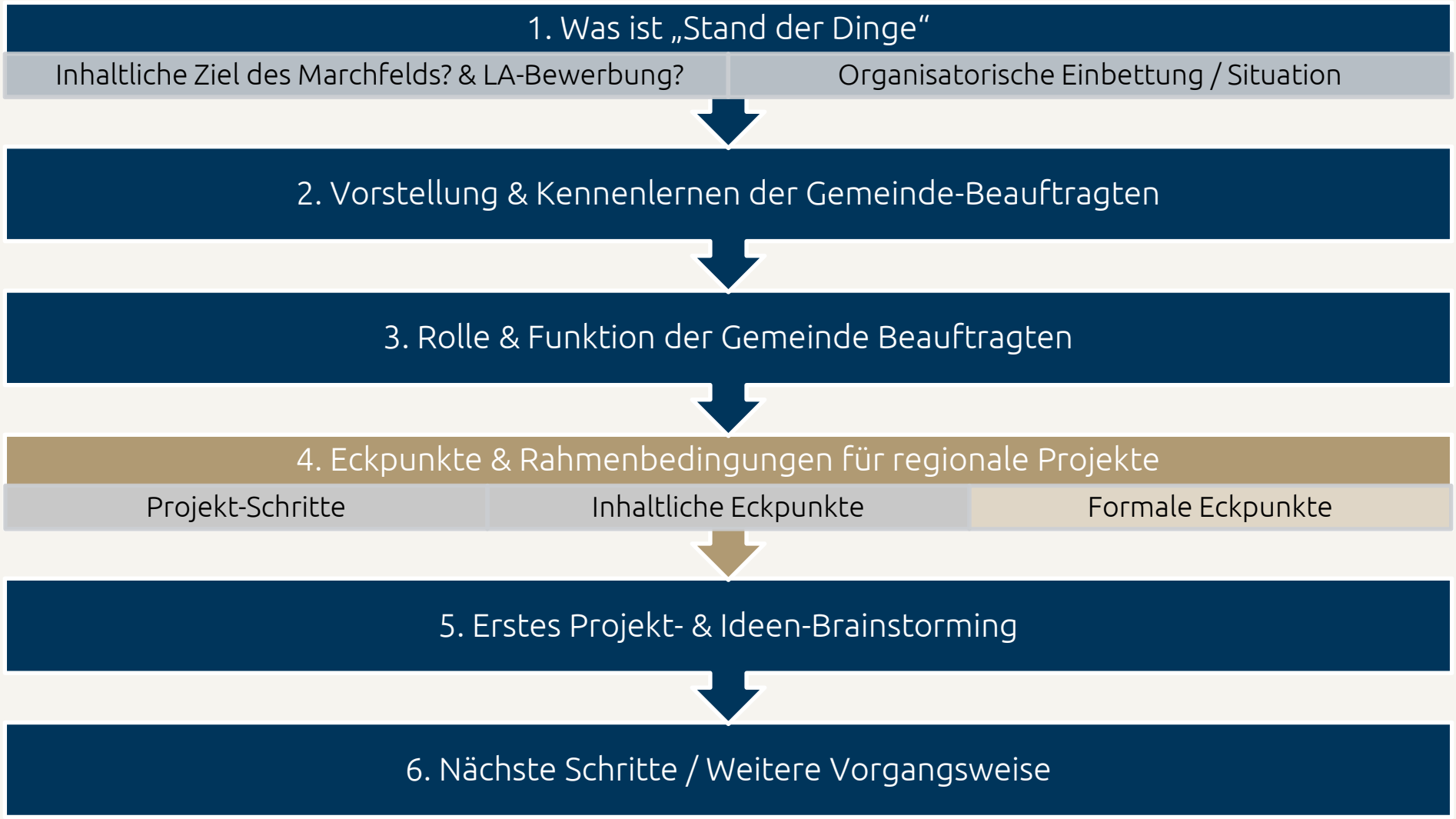
- Erkennbarer thematischer Bezug / Assoziation zu „eine Region blüht auf“?
- Qualität des Projektes, dass man es in 3-5 Jahren stolz als spezielles / typisches/ neuartiges Projekt der Region präsentieren kann (pionierhaft und vorbildlich)
- Neuigkeits- & Innovationscharakter des Projektes?
- Zuordenbarkeit des Projektes zu
  - einer Ziel- bzw. Handlungsfelder laut Leader-Entwicklungs-Strategie LES 2014- 2020
  - einer der 3 Aktionsfelder der LES

4. Eckpunkte für Projekte
4.2. Inhaltliche Eckpunkte & Rahmenbedingungen

Wann ist ein regionales Entwicklungsprojekt inhaltlich NICHT gut geeignet?

- ☐ Standard-Infrastruktur-Maßnahmen für die Gemeinde
- ☐ Thematisch austauschbare / nicht typische und authentische Initiativen & Projekte
- ☐ Reine Sammlung & Dokumentation von Bestehendem und Vergangenem

Agenda

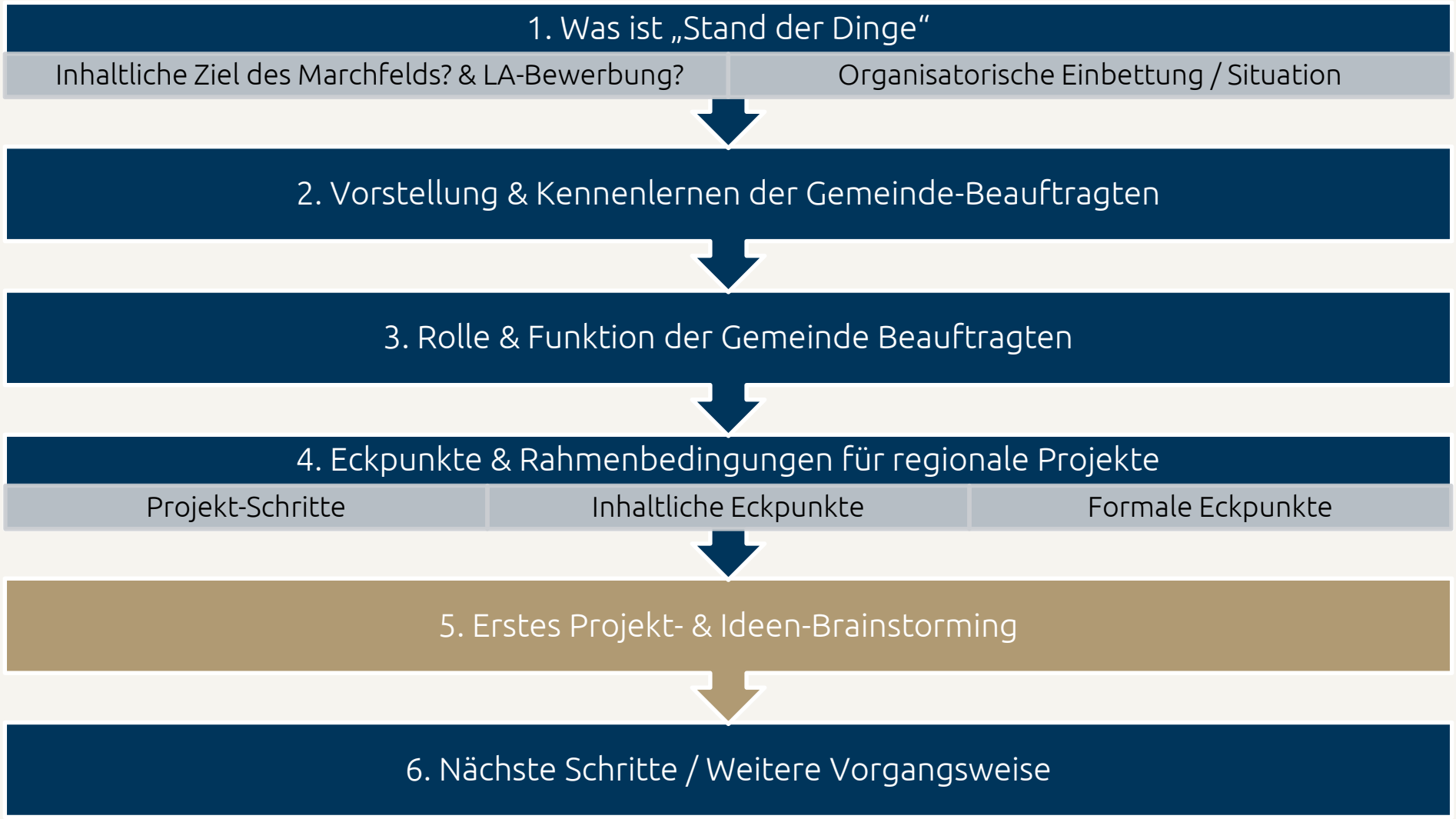

1. Was ist „Stand der Dinge“
Inhaltliche Ziel des Marchfelds? & LA-Bewerbung?
Organisatorische Einbettung / Situation
2. Vorstellung & Kennenlernen der Gemeinde-Beauftragten
3. Rolle & Funktion der Gemeinde Beauftragten
4. Eckpunkte & Rahmenbedingungen für regionale Projekte
Projekt-Schritte
Inhaltliche Eckpunkte
Formale Eckpunkte
5. Erstes Projekt- & Ideen-Brainstorming
6. Nächste Schritte / Weitere Vorgangsweise

4. Eckpunkte für Projekte

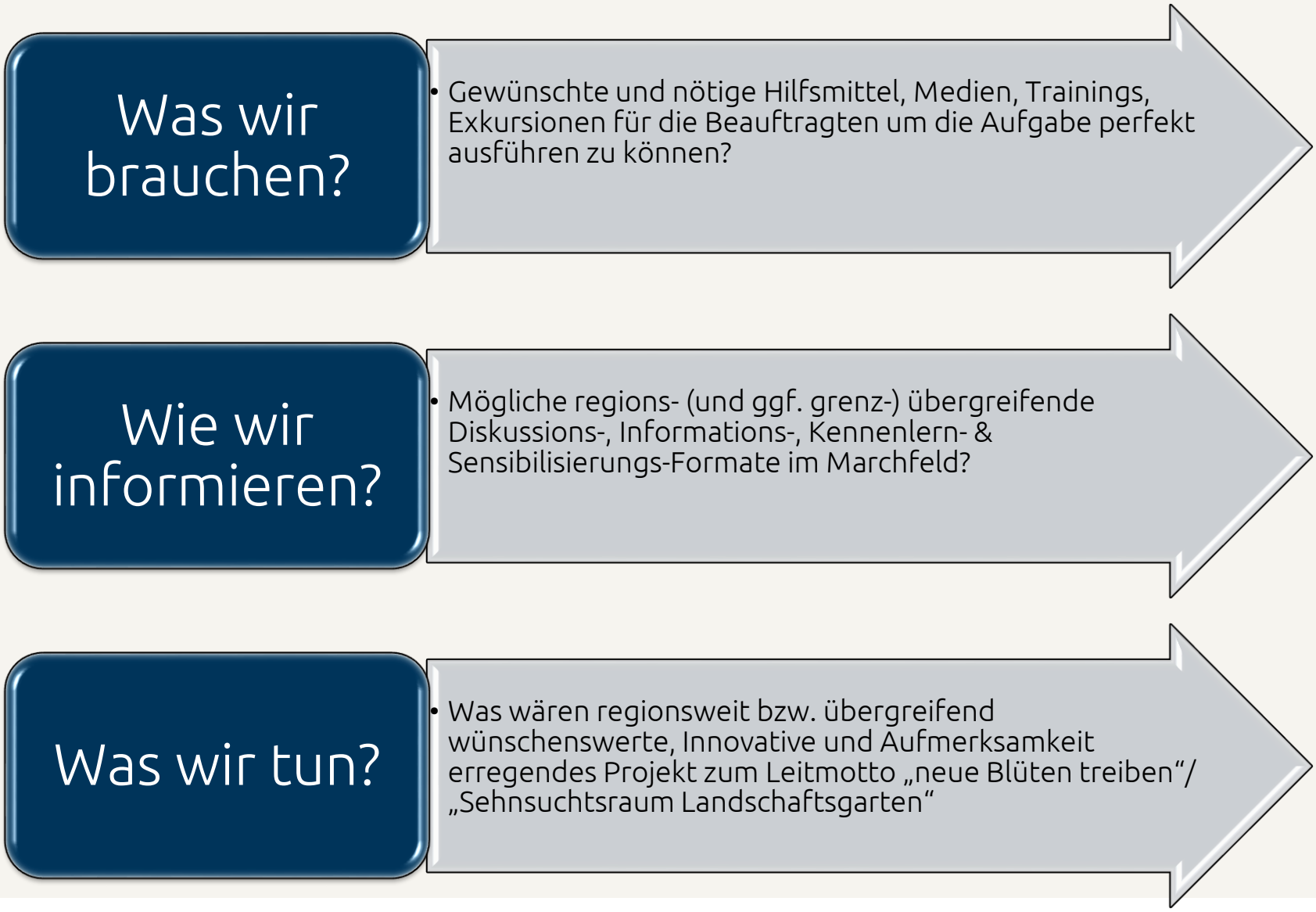
4.3. Formale Eckpunkte & Rahmenbedingungen

- ✓ Sobald Projektideen vorhanden
- ✓ Abstimmung mit dem Regional-Koordinator im Hinblick auf formale und organisatorische Anforderungen

Agenda


1. Was ist „Stand der Dinge“
Inhaltliche Ziel des Marchfelds? & LA-Bewerbung?
Organisatorische Einbettung / Situation
2. Vorstellung & Kennenlernen der Gemeinde-Beauftragten
3. Rolle & Funktion der Gemeinde Beauftragten
4. Eckpunkte & Rahmenbedingungen für regionale Projekte
Projekt-Schritte
Inhaltliche Eckpunkte
Formale Eckpunkte
5. Erstes Projekt- & Ideen-Brainstorming
6. Nächste Schritte / Weitere Vorgangsweise

5. Ideen-Brainstorming „Gemeinsames “



5. Ideen-Brainstorming „Gemeinsames “
5.1. Was brauchen wir als „Gemeinde-Beauftragte“ für die Arbeit?

- Kleine Arbeitsgruppen mit Themenzuständigkeit
- Terminfindung (Bandbreite: Tel bis Mail) in der Gruppe durch „Zugpferd“ (Person, die die Gruppe intern koordiniert)
- Öfters genannt: Ein neu zu schaffendes Infozentrum für das Marchfeld (geleitet von einer Person mit zentraler Kompetenz) – spiegelt und informiert über alle 23 Gemeinden!
- Wie treten wir gemeinsam auf?
- Gemeinsam im Jahr 4x ein Treffen… Tour durchs Marchfeld mit Inhalt Infovermittlung und Gemütlichkeit
- Moderierte periodische Treffen aller Gemeindebeauftragten mit Querdenkern
- Homepage-Button für „Gemeindebeauftragte“ (Passwort)
- Informationstreffen mit „Rundweg“ von Gemeinde zu Gemeinde, um die anderen kennenzulernen und auszutauschen
- Gemeinsame Text von allen Gemeindebeauftragten erstellt, der durch den Regionalkoordinator LA21 bei den Gemeinderatssitzungen präsentiert wird

5. Ideen-Brainstorming „Gemeinsames “

5.1. Was brauchen wir als „Gemeinde-Beauftragte“ für die Arbeit?

- Treffen der Arbeitsgruppen werden durch Terminvorgabe per Mail den Gemeindebeauftragten bekanntgegeben
- Arbeitsgruppen – jede beschäftigt sich je mit einem Thema (permanentes bzw. aktuelles)
- Die Ergebnisse jeder Arbeitsgruppe werden gemeinsam allen anderen Arbeitsgruppen kommuniziert
- Detaillierter Arbeitsauftrag an Gemeindebeauftragte übermitteln (von wem ausgesprochen offen)
- 4x jährlich halbtägiger Klausurtag mit allen – zu Beginn werden Arbeitsgruppen gebildet und die Outputs werden von allen besprochen

5. Ideen-Brainstorming „Gemeinsames “
5.2. Wie können wir in der Region kommunizieren & informieren?

Hinweis/Grundlage: Aufgabe ist es, die Initiative **„Eine Region blüht auf…!“** zu kommunizieren und dafür Projekte zu entwickeln (und NICHT das die „Bewerbung zur Landesausstellung“)

Mögliche Kommunikations-Formate für „Eine Region blüht auf…!“:

- **Marchfeld-Messe – Strasshof** (April)
- **Schulwettbewerb „Eine Region blüht auf…!“** (Malen, Musik …)
- **Kolumne „Gemeindezeitungen“/NÖN-Kolumne** (ein Redakteur/Regions-Koordinator) → **Bezirksblätter** (da an alle Haushalte)
- **Marchfeld-Ball** (Juni)
- **Feste der Schlösser/Heizhaus**
- **Regions-Exkursionen organisieren** – Die Urlaubsreise in‘s eigene Marchfeld!
- **Regions-Broschüre „Region blüht auf…!“** (Haushalts-Aussendung + Direkt-Vermarkter)
- **Themen-Blog/Facebook-Seite „Region blüht auf…!“ erstellen**
- **Kampagne mit Marchfeld-Testimonials („Stolze Marchfelder“)**

5. Ideen-Brainstorming „Gemeinsames “
5.2. Wie können wir in der Region kommunizieren & informieren?

- **Ausstattungs-Elemente für Betriebe** (Schirme, Bierdeckel, Servietten etc.)
- **Fach-Diskussions- Runden zum Thema** (Kultur, Landwirtschaft, Tourismus…)
- **Sondermarke „Marchfeld“**
- **Sommer-Szene Gänserndorf – Karaoke-Abend unterdieses Motto stellen**
- **Blumen-Wettbewerb in der Region/Offene Gärten**
- **Blüht auf Postkarten-Kettenbrief** (Mailing-Aktion)

  → Animation mit Blumensamen
- **„Blüht auf Präsentation in Wien!“**

5. Ideen-Brainstorming „Gemeinsames “
5.3. Welche Regionsübergreifenden Projekte könnte es geben?

- **Herzeigemodelle unserer wichtigsten Themen** (Herzeigehof an dem das gesamte Spektrum des Themas Landwirtschaft im Marchfeld gespielt wird)
- **Landschaftsgestaltung**: blühende Biodiversitätsflächen, Revitalisierung der alten Kirschbaumalleen, blühende Orte/-kerne/-durchfahrten (Kreisverkehre, Einfahrten, Angergrünflächen, Haushalte . . .)
  Berücksichtigung der Regionsfarben (Flurfarben gelb, grün; blau f. prägende Flüsse der Region: Donau, March, Marchfeldkanal; orange Sonne/Wärme d. MF)
- **Naturschutzflächen vernetzen** (Sanddünen, Trockenrasen zB mit Flächen d. Marchauen und NP)
- **Positives Denken bei der Bevölkerung wecken**, pos. Beispiele hervorkehren (Marchfelder umstimmen)
- **Jugend mobilisieren f. die Mitarbeit** an der Wunschregion ihrer Zukunft
- **Regionskorb, -kisterl o. ähnliches** (für verschiedene Anlässe, Altersgruppen, Budgets . . .)
- Bewusstsein für **wertvolle** Flächen d. MF schaffen (fruchtbare Böden, Wohnraum, Naturflächen) = Bewusstseinsbildung
- **Gärten der Region** (Gemüsegärten, Natur“garten“, Natur im Garten-„Hausgärten“, Adamah/bio

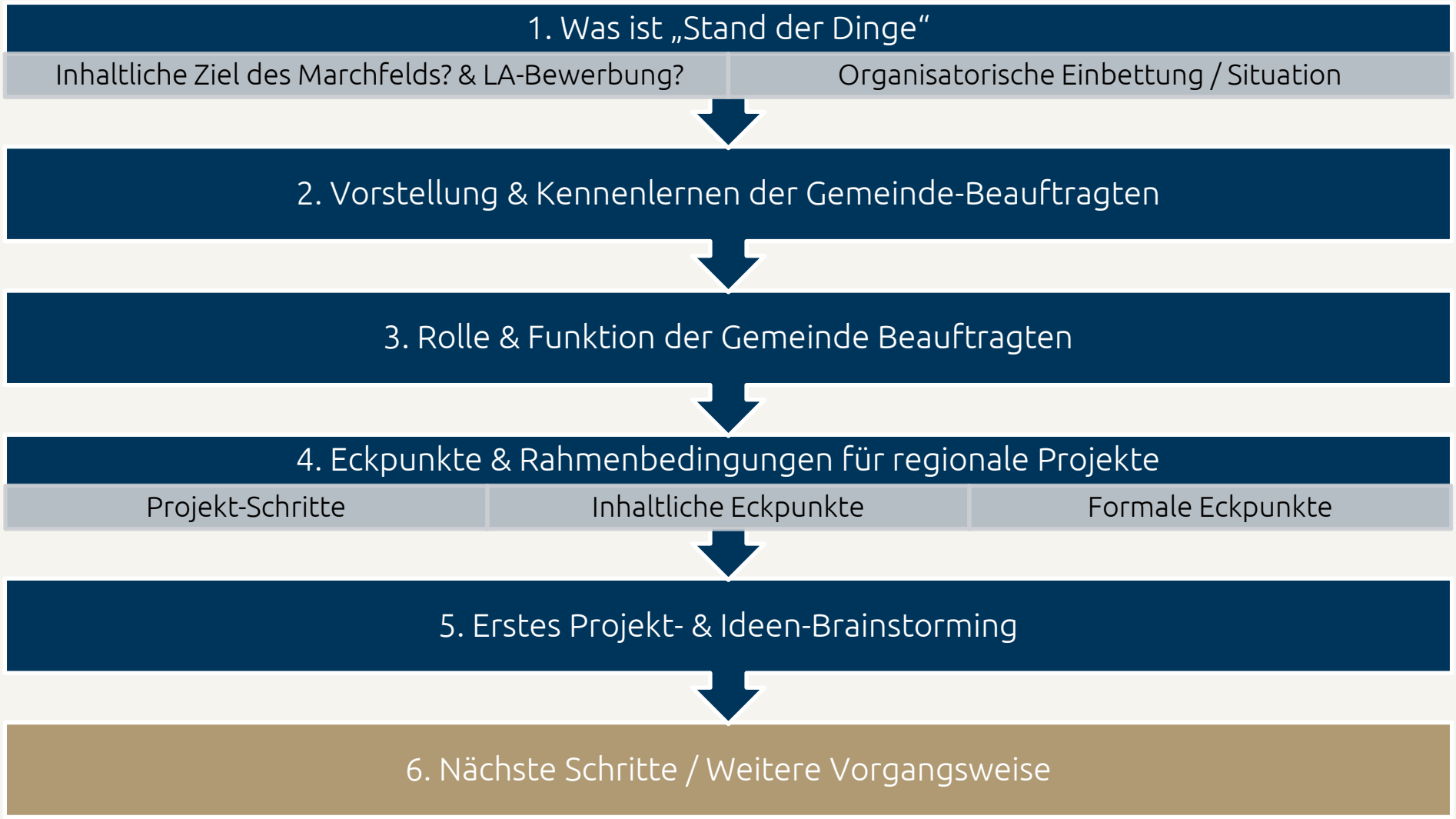
5. Ideen-Brainstorming „Gemeinsames “
5.3. Welche Regionsübergreifenden Projekte könnte es geben?

- **„Von einst zu jetzt“** – zahlreiche kl. Museen zu einem großen Ganzen verknüpfen um der Geschichte/den Geschichten mehr Raum zu geben
- **„Was uns verbindet“** aufzeigen und beleben: über die Grenze, verbindende Themen (aus allen Blütenfeldern lt. Präsentation) der Marchfelder/im Marchfeld finden
- **Kirchenführer Marchfeld**
- **Gemeinsamer Regionswandertag** mit Themenstationen die das MF erlebbar machen
- **„Marchfelder Erntedankfest“**
- **Themenrouten durch das MF** (Besucher + MFer) auf denen tour. Dienstleistungsqualität gesichert ist (Öffnungzeiten, Gastronomiequalität, Nächtigung, . . .);
  ein Besucher, der sich für ein Thema interessiert, soll sich nicht quer durch das MF die Stationen zusammensuchen müssen)
- **„Entdecke deine Nähe“** MF ist nah (an den Metropolen, Hot spots sind nah beieinander, Heimat mit vielen Angeboten ist nah für den MFer)
- **Selbstbild / Fremdbild**: wie wird das MF von außen gesehen? Kennenlernen und einladen
- **Regionalität schaffen**: - regionale Produkte, gemeinsame Produktlinie (a la Vulcanland)
- **Präsentation MF in den Metropolen Wien und Bratislava**

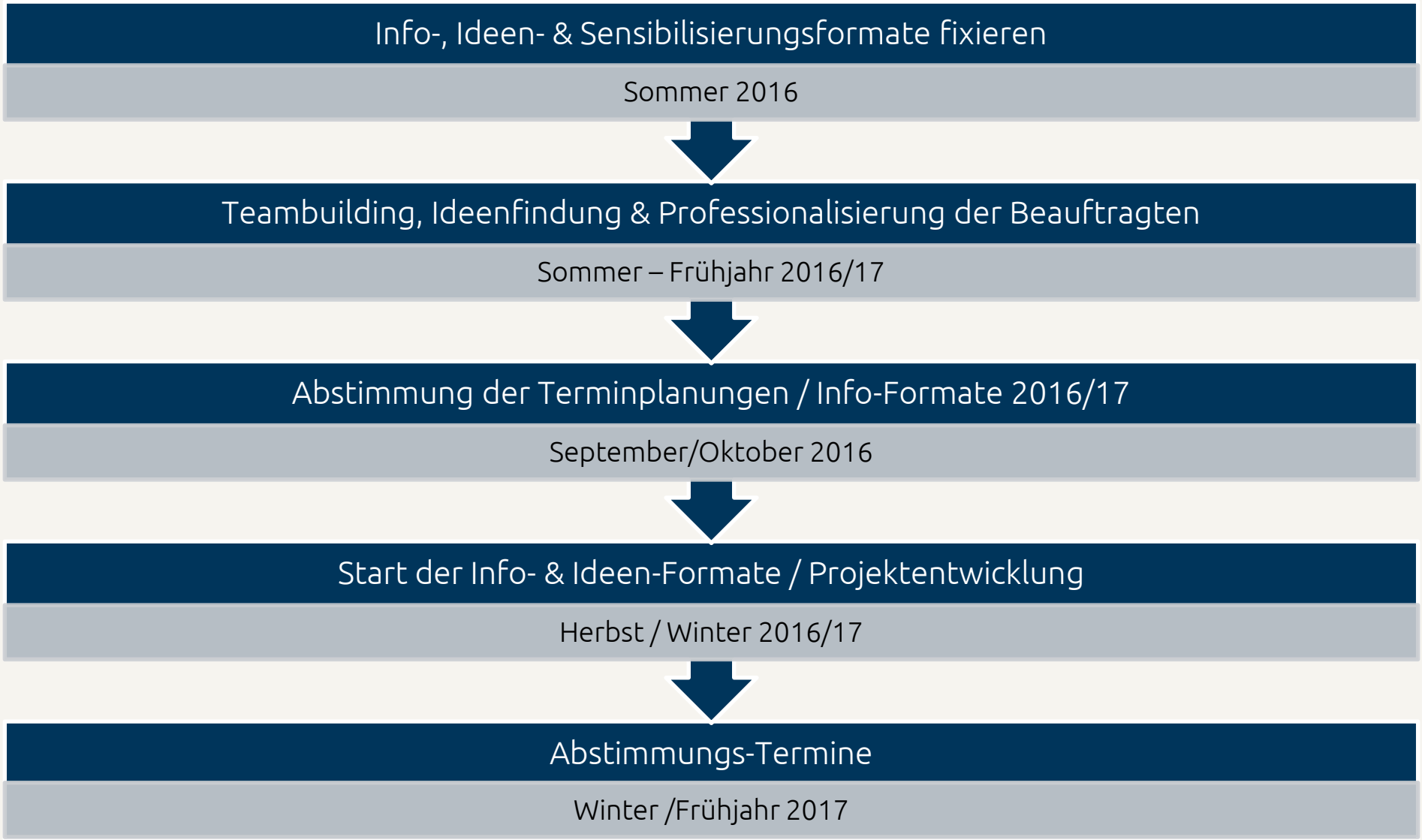
5. Ideen-Brainstorming „Gemeinsames “
5.3. Welche Regionsübergreifenden Projekte könnte es geben?

- **Marchfeldhymne** (Komponistenwettbewerb)
- **Aufsatz- und Zeichenwettbewerb für Schüler** (an bestehende Formate anknüpfen = Raiffeisenwettbewerb, sonst ziehen die Lehrer nicht mit)
- **Imagearbeit für MF-Logo**: Bekanntheit über Aktionen wie Autoaufkleber/Fotowettbewerb, Merchandising-Produkte (Hut, Taschen, Tuch, Krawatte, Tracht . . .)
  Nachhaltigkeit!!! der Produkte berücksichtigen
- **„Die Region blüht auf“**: Samensackerl mit bunten Blühmischung reg. Blumen an Haushalte (Blumen erinnern an das gemeinsame Ziel)
  Zeichen des Aufbruchs
- **Regionale Bühnen für die Präsentation des MF lokalisieren und nutzen:** Marchfeldmesse, große Veranstaltungen wie den Ball der MF. . .

Agenda


1. Was ist „Stand der Dinge“
Inhaltliche Ziel des Marchfelds? & LA-Bewerbung?
Organisatorische Einbettung / Situation
2. Vorstellung & Kennenlernen der Gemeinde-Beauftragten
3. Rolle & Funktion der Gemeinde Beauftragten
4. Eckpunkte & Rahmenbedingungen für regionale Projekte
Projekt-Schritte
Inhaltliche Eckpunkte
Formale Eckpunkte
5. Erstes Projekt- & Ideen-Brainstorming
6. Nächste Schritte / Weitere Vorgangsweise

6. Nächste Schritte / Weitere Vorgangsweise



6. Nächste Schritte / Weitere Vorgangsweise

Auftrag / Aufgabenstellung – Phase 1 (bis Herbst)

- Erste Formate & Ideen für die Gemeinden entwickeln mit Hilfe derer die „Idee & Vison“ als Grundlage für potenzielle Projekte kommuniziert und gemeinsam diskutiert werden?
- Erste Fixierung konkreter Formate (Termin- & Aktionsplan 2016/17)

- Ergebnis-, Erfahrungs- und Abstimmungs Treffen der Beauftragten

6. Nächste Schritte / Weitere Vorgangsweise

Auftrag / Aufgabenstellung – Phase 2 (Herbst/ Winter)

- Erste Projekt- & Initiativen-Suche bzw. Entwicklung in den Gemeinden gemäß inhaltlichem und formalem Anforderungsprofil (Ideal: max. 1-2 konkrete Projekte)
- Erste Ausarbeitung der wichtigsten inhaltlichen und formalen Eckpunkte (Maßnahmen, Schritte, Budget, Träger, etc.)
- Sammlung möglicher Gemeindeübergreifender Ideen & Projekte

- Ergebnis-, Erfahrungs- und AbstimmungsSitzung der Beauftragten

Aufbruch
Stillstand